

TIPPS ZUM FAHRRADKAUF

Ein gut passendes und verkehrssicheres Fahrrad ist das A und O im Straßenverkehr. Achten Sie beim Fahrradkauf daher unbedingt auf die richtige Größe des Fahrrads. Das Kind muss sich – auf dem Rad sitzend – mit beiden Fußspitzen auf dem Boden abstützen können.

Achten Sie auf die richtige Rahmengröße!



Immer wieder kaufen Eltern ihrem Kind ein Rad „auf Zuwachs“. Doch mit einem zu großen Rad ist Ihr Kind nicht sicher unterwegs und kann in Gefahrensituationen nicht sicher reagieren. Kaufen Sie daher stattdessen lieber etwa alle zwei Jahre ein auf die Größe angepasstes Rad, damit Ihr Kind immer sicher unterwegs ist.

An jedes Fahrrad gehören Scheinwerfer, Rücklicht und Reflektoren!

Wenn Sie Geld sparen möchten, ist ein Blick auf den Gebrauchtmarkt empfehlenswert. Auch viele Fahrradgeschäfte bieten Gebrauchträder für Kinder an.

Mehr Informationen zum Fahrradkauf finden Sie auf www.adfc.de/artikel/kinderfahrraeder.

RADFahrverbote gibt es nicht

Immer wieder verbieten Schulleitungen Kindern, mit dem Rad zur Schule zu kommen. Dafür gibt es jedoch keine rechtliche Grundlage. Die Entscheidung über den Weg zur Schule liegt allein bei den Eltern. Kinder sind auf ihrem Schulweg in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert, egal wie sie den Weg zurücklegen. Das Tragen eines Schutzhelms darf die Schule nur für die Teilnahme an Schulveranstaltungen vorschreiben.

Dennoch bleiben Sie als Eltern für Ihr Kind auf dem Schulweg verantwortlich und müssen dafür sorgen, dass es sein Rad beherrscht und auf Verkehrsregeln achtet.

MIT DEM RAD ZUR SCHULE? NA KLAR!

Zu stundenlangem Stillsitzen in der Schule und gegen Bewegungsmangel ist Radfahren ein willkommener Kontrast. Es stärkt die Motorik, trainiert und macht Ihr Kind selbstständig. Kinder fahren einfach gerne Rad. Doch worauf sollten Sie als Eltern beim Schulweg mit dem Rad und beim Fahrradkauf achten? Dies erfahren Sie in diesem Faltblatt des ADFC.

Weitere Informationen zum Schulweg mit dem Rad auf www.adfc.de/artikel/mit-dem-rad-zur-schule

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT

Der ADFC setzt sich dafür ein, dass mehr Menschen sich trauen ihre alltäglichen Wege mit dem Rad zurückzulegen, unabhängig von Alter, Wohnort oder Geschlecht.

Als gemeinnütziger Verein finanziert der ADFC seine Arbeit weitgehend aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden und ist deshalb auf Ihre Hilfe angewiesen. Bitte unterstützen Sie uns, ganz gleich ob mit einer Spende, als aktives oder passives Mitglied. Mehr Informationen finden Sie unter www.bonn-rhein-sieg.adfc.de/sei-dabei.

Impressum

Hrsg.: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Bonn/RheinSieg e. V., Breite Str. 71, 53111 Bonn. Kontakt: info@adfc-bonn.de.

- bonn-rhein-sieg.adfc.de
- facebook.com/BonnADFC
- twitter.com/adfcbonn
- instagram.com/adfcbonn
- nrw.social/@adfc_bonnrheinsieg
- youtube.com/@adfcbonnrheinsieg

Fotos: ADFC/Deckbar. Stand: September 2024.



Mit dem Rad zur Schule

ADFC-Tipps zum sicheren Schulweg

Der Beginn der Schulzeit bringt für Kinder und Eltern viel Neues mit sich. Auch der Weg zur Schule ist manchmal mit Bedenken und Fragen verbunden. Wie kommt mein Kind sicher zur Schule? Kann es den Schulweg selbstständig meistern und wie kann ich es dabei unterstützen?

Ein aktiver Schulweg bietet viele Vorteile für Ihr Kind. Die WHO empfiehlt täglich 60 Minuten Bewegung und Sport, aber 80% aller 6- bis 17-Jährigen bewegen sich zu wenig.

Kinder, die zu Fuß oder mit dem Rad in die Schule kommen, können sich wesentlich besser konzentrieren als Kinder, die mit dem Auto gefahren werden. Die sogenannten „Elterntaxis“ sorgen nicht für mehr Sicherheit, sondern sind oft selbst Auslöser für Verkehrschaos und Gefahren direkt vor Schulen, Kindertagesstätten und Schulhorten. Von manchen Grundschulen ausgesprochene Radfahrverbote verunsichern zudem viele Eltern und ihre Kinder.

TIPPS FÜR DEN SCHULWEG MIT DEM RAD

Wie bringe ich meinem Kind verkehrssicheres Fahren bei? Wann kann mein Kind allein fahren? Unsere Hinweise, was Sie bei einem Schulweg per Rad beachten sollten, machen die Umstellung leicht.

Bis zum 8. Geburtstag dürfen Kinder nicht auf der Fahrbahn fahren. Sie müssen den Gehweg oder baulich getrennte Radwege nutzen. Dort darf ein Elternteil (oder eine andere Aufsichtsperson) das Kind mit dem Rad begleiten. Ab dem 8. Geburtstag können die Kinder entscheiden, ob sie auf dem Geh- oder Radweg bzw. auf der Fahrbahn fahren wollen. Ab dem 10. Geburtstag ist Radfahren auf dem Gehweg verboten.



Begleiten Sie anfangs Ihr Kind auf dem Rad und fahren den Weg mehrmals gemeinsam ab. Üben Sie zunächst an verkehrsarmen Tagen und identifizieren Sie gemeinsam die schwierigen Stellen. Besprechen Sie im Zweifel kritische Verkehrssituationen mit Ihrem Kind.

80% der Kinder zwischen 6 und 17 Jahren in Deutschland bewegen sich zu wenig.
KIT MOMO-STUDIE 2019



20% der Kinder werden im Auto gebracht. 40% der Unfälle stehen im Zusammenhang mit Elterntaxis
COSMOS DIRECT 2018
DVR 2019

Eltern sollten grundsätzlich hinter dem Kind fahren. Das gibt Schutz vor überholenden Autos. Außerdem lernt das Kind, im Straßenverkehr selbst Entscheidungen zu treffen. Notfalls können Sie eingreifen.

Kinder lernen konzentrierter, wenn sie den Weg zur Schule zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen.
UNIVERSITÄT AARHUS 2012

Wählen Sie nicht die kürzeste, sondern eine möglichst verkehrsarme Route. Auf keinen Fall sollte Ihr Kind beim Überqueren einer Straße die Fahrbahn zwischen parkenden Autos betreten, sondern an übersichtlichen Stellen, einer Ampel oder an einem Zebrastreifen.

Begleiten Sie Ihr Kind so lange, bis Sie sicher sind, dass es den Weg mit allen Tücken und Gefahrenstellen gut meistert. Auch danach können Sie es gelegentlich noch begleiten, um zum Beispiel auf geänderte Verkehrssituationen reagieren zu können.



Für den Weg zur Schule gründen immer mehr Eltern gemeinsame Rad-Fahrgemeinschaften, bei denen immer jeweils ein Erwachsener die Kinder begleitet. Sprechen Sie dafür einfach andere Eltern aus der Klasse Ihres Kindes an!

DIE SCHULISCHE RADFAHRAUSBILDUNG

Die Radfahrausbildung in der Grundschule endet meist mit einer Prüfung: Im theoretischen Teil beantworten die Kinder Fragen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr. Im Praxisteil müssen sie zeigen, dass sie dieses Wissen auch anwenden können.

Die Ausbildung ist recht kurz. Oft werden dieselben Standardsituationen immer wieder im gleichen geschützten Raum geübt. Dies geht meist an der Realität des Schulwegs vorbei. Vielen Kindern gelingt es daher nicht, das Gelernte auf ihren realen Schulweg zu übertragen.

Die Radfahrprüfung vermittelt vielen Eltern falsche Sicherheit. Sie denken, dass ihr Kind nun „geprüft“ und fit für alle Radfahrtsituationen sei. Darauf bereitet die Radfahrausbildung aber nicht vor. Meist fehlt es an Zeit und Personal für gemeinsame Ausfahrten in Kleingruppen, um mit Kindern wichtige, ganz konkrete Verkehrssituationen zu erkunden. Diese Aufgabe ist nur zusammen mit den Eltern zu bewältigen.

Eine Übersicht aller wichtigen Verkehrsregeln finden Sie online unter www.germanroadsafety.de.